



auch Formulierungen wie „Verfassungsmäßigkeit der angestrebten Maßnahmen“ schrieb es richtig.

Fehler sollte man natürlich innerhalb der Diktieranwendung per Sprache korrigieren, denn nur dann kann das Programm die Information nutzen, um ein Sprachmodell weiter zu verfeinern. Genau das machte im Test jedoch häufig Probleme. Um etwa „voller“ in „früher“ zu ändern, erteilt man zunächst den Befehl „voller korrigieren“. Voice Pro präsentiert daraufhin eine Liste mit Alternativen. Steht das gewünschte Wort

Sprechen statt tippen

Texte cool ins Mikrofon diktieren und den Rechner in Star-Trek-Manier per Sprache steuern – das verspricht Voice Pro. Ein bisschen Handarbeit ist aber doch noch nötig.

Version 12 der Spracherkennungssoftware hat mit dem Vorgänger nichts mehr gemeinsam: Während Voice Pro bisher die Erkennungstechnik des IBM-Produkts „Via Voice“ nutzte, leistet jetzt Microsoft-Technik die Umsetzung von Sprache in Text. Bedienung und Design zeigen viele Parallelen zu der in Windows Vista eingebauten Spracherkennung.

Mindestens ein Benutzerprofil muss angelegt sein, bevor das Programm zum Diktieren zur Verfügung steht. Diese Vorarbeit dauert etwa eine halbe Stunde, während der die Software Informationen zu Stimme und Sprechweise des Anwenders sowie zum verwendeten Mikrofon sammelt. Wer später Texte von einem digitalen Diktiergerät transkribieren möchte, benötigt dazu ein zweites Profil; die Umsetzung von Audio-Dateien (WAV, MP3 oder WMA) ist nur in der Premium-Version möglich.

Das, was der Anwender sagt, erscheint nach kurzer Verzögerung auf dem Bildschirm, wahlweise im mitgelieferten Editor oder einer anderen Anwendung. Im Test diktierten wir unter anderem das Editorial aus c't 9/09 mit schwierigen Wörtern, Eigennamen, Abkürzungen und kniffliger Zeichensetzung. Das Programm hatte keine Schwierigkeiten, Befehle wie „Neuer Absatz“ vom Inhalt des Diktats zu unterscheiden und schlug sich mit einer Fehlerrate von 7,5 (sieben bis acht von 100 Wörtern benötigten Korrekturen) recht wacker. Sowohl „Ursula von der Leyen“ als

in der Liste der Vorschläge, etwa an dritter Stelle, sagt der Anwender einfach „drei“, gefolgt von „ok“. Falls das gewünschte Wort nicht in der Liste auftaucht, kann man es erneut diktieren oder buchstabieren. Hierbei kam es jedoch mehrfach zu Missverständnissen und Fehlern.

Formatierungswünsche kann der Anwender flexibel angeben, etwa für die Schreibweise von Geldbeträgen oder Datumsangaben. Auch Textbausteine lassen sich komfortabel definieren, nach der Spracheingabe „m-f-g“ ergänzt das Programm mehrere Zeilen mit Grußformel, Absendername und Anschrift. Praktisch ist auch die Funktion SpeechCorrect: Hier kann man etwa festlegen, dass statt „Brand“ der Name „Brandt“ im Text erscheint, falls direkt davor „Max“ steht.

Die Desktopsteuerung funktioniert zum Teil verblüffend präzise. So zaubert der Befehl „nach ‚Wetter‘ googeln!“ zuverlässig die gewünschte Trefferliste im Standardbrowser auf den Bildschirm. Andere alltägliche Klicks lassen sich jedoch kaum durch Spracheingaben ersetzen – insgesamt befriedigt diese Funktion eher den Spieltrieb als den Wunsch nach Zeitersparnis.

Der Standard-Version liegt ein analoges Headset bei, während die Premium-Ausgabe ein USB-Headset mitbringt. Außerdem umfasst Voice Pro Premium zusätzliche Fachvokabulare, weiterreichende SpeechCorrect-Optionen, synthetische Sprachausgabe und die Wiedergabe des gesprochenen Originaltextes – wichtig, falls etwa eine Sekretärin die Nachbearbeitung übernimmt.

Die neue Bedienoberfläche von Voice Pro 12 präsentiert sich schick und aus einem Guss und lässt sich komfortabel bedienen, zur Profil-Anpassung bietet sie durchdachte Funktionen. Die Spracherkennung liefert ordentliche Ergebnisse, bei den Korrekturmechanismen muss noch nachgebessert werden. Wer mit der Vorversion diktiert und mit deren Erkennungsleistung zufrieden ist, kann sich mit dem Umstieg ruhig Zeit lassen, zumal sich Benutzerprofile aus Version 11 nicht in den Nachfolger importieren lassen. Spätestens mit dem Umstieg auf Vista oder Windows 7 wird das Update fällig. (dwi)

Voice Pro 12

Diktierprogramm

Hersteller	Linguatex GmbH, www.spracherkennung.de
Systemanf.	Windows Vista, Internetzugang für die Aktivierung
Preise	Standard 69 €, Premium 169 € (Update 99 €)